

FLIT*-Statut der Grünen Jugend Kreis Lippe

Stand: 22.02.2020



FLIT* = FrauenLesbenInterTrans*-Personen.

Inter- und trans* Menschen werden aufgrund ihrer geschlechtlichen Identität diskriminiert. Durch die explizite Erwähnung dieser Personengruppen in unserer Satzung wirken wir so der Unsichtbarmachung dieser Menschen entgegen.

§1 Mindestquotierung

1. Delegiertenplätze der GRÜNEN JUGEND KREIS LIPPE sind mindestens zur Hälfte mit FLIT* zu besetzen. Dieses Vorgehen wird Quotierung genannt. Plätze können nur von Männern besetzt werden, wenn zuvor mindestens genauso viele FLIT* gewählt wurden. Die Plätze werden FLIT*plätze bzw. offene Plätze genannt.
2. Steht bei Ämtern nur ein ordentlicher Platz zur Wahl, ist dieser grundsätzlich bei mindestens jeder zweiten Amtszeit mit einer FLIT* zu besetzen. Wiederwahl ist möglich, insofern keine anderen Kandidaturen vorliegen.
3. Stellvertreter*innen oder Ersatzdelegierte sind so zu wählen, dass sie in Verbindung mit den ordentlichen Plätzen quotiert zu wählen sind.
4. Über die „Öffnung“ von offenen Plätzen für den Fall, dass die Mindestquotierung nicht eingehalten wird, kann das FLIT*forum entscheiden.

§2 FLIT*forum

1. Auf Antrag zur Geschäftsordnung können die anwesenden stimmberechtigten, weiblichen* Mitglieder mit einfacher Mehrheit beschließen, ob sie ein FLIT*forum abhalten wollen. Die FLIT* beraten dann bis zu einer Stunde lang in Abwesenheit der weiteren Mitglieder und teilen nach Ende des FLIT*forums das Ergebnis dem gesamten Gremium mit. Die Organisator*innen sind für ein Parallelprogramm für alle, die nicht am FLIT*forum teilnehmen, verantwortlich. Das FLIT*forum gilt als Teil des jeweiligen Gremiums. Auf dem FLIT*forum können die FLIT*:

1. über die Öffnung von offenen Plätzen für männliche Kandidaten entscheiden, soweit vorher zu besetzende FLIT*plätze nicht besetzt werden konnten,
2. ein FLIT*votum beschließen,
3. ein FLIT*veto aussprechen.

2. Öffnung von FLIT*plätzen:

1. Sollte keine FLIT* auf einem FLIT*platz kandidieren oder gewählt werden, bleibt dieser Platz unbesetzt. Es gibt keine Möglichkeit, diese Plätze zu öffnen.

2. Offene Plätze müssen für den Fall, dass keine FLIT* auf einem einer FLIT* zustehenden Platz kandidiert oder gewählt wurde, unbesetzt bleiben. Das FLIT*forum kann entscheiden, dass diese Plätze vollständig oder teilweise für alle Mitglieder freigegeben werden.

3. FLIT*votum/ FLIT*veto:

Bei Anträgen, die formal oder inhaltlich das Selbstbestimmungsrecht von FLIT* berühren oder von denen FLIT* besonders betroffen sind, hat das FLIT*forum die Möglichkeit vor der Abstimmung der Versammlung eine gesonderte Abstimmung durchzuführen. Es können FLIT*vota oder FLIT*vetos beschlossen werden. Ein FLIT*votum ist eine nicht bindende Empfehlung. Die Entscheidung über diese Anträge wird mit einfacher Mehrheit der FLIT* getroffen. Sollten die Abstimmungsergebnisse zwischen der Entscheidung des FLIT*votums und der Gesamtversammlung voneinander abweichen, hat das FLIT*veto aufschiebende Wirkung. Der Antrag kann erst bei der nächsten Versammlung wieder eingebracht werden. Ein erneutes FLIT*veto in der gleichen Sache ist nicht möglich.

§3 Redelisten

Die Redeleitung hat bei der Diskussionsleitung ein Verfahren zu wählen, welches das Recht von FLIT* auf die Hälfte der Redebeiträge gewährleistet, gegebenenfalls auch die Führung getrennter Redelisten. Gibt es keine quotierten Redebeiträge mehr, kann die Redeliste mittels Geschäftsordnungsantrag, über den die weiblichen* Teilnehmerinnen abstimmen, geöffnet werden. Die Diskussionsleitung sollte mindestens zur Hälfte von FLIT* zu übernehmen. Einbringungs- und Gegenreden sind unabhängig von dem gewählten Verfahren zu ermöglichen.

§4 Politische Weiterbildung

Die politische Weiterbildung hat bei der GRÜNEN JUGEND KREIS LIPPE einen hohen Stellenwert. Bei Seminaren und Veranstaltungen wird angestrebt, dass FLIT* mindestens die Hälfte der Teilnehmer*innen ausmachen. Falls ein Auswahlverfahren notwendig ist, werden FLIT* bei gleicher Qualifikation bevorzugt. Zudem ist bei der Organisation und Planung von Veranstaltungen der GRÜNEN JUGEND, z. B. bei Seminaren oder Podiumsdiskussionen, darauf zu achten, mindestens so viele weibliche* wie nicht weibliche Referent*innen einzuladen.